

**Ilse and her Satchmos:  
The Louis Armstrong Show**  
16. Juli 2004, 20 Uhr

**Brügger Mühle  
Blücher GmbH  
Dr. Claudia Gemmeke  
Mettmanner Str. 25  
40699 Erkrath  
Telefon: 0211.9244 - 0  
Telefax: 0211.9244 - 211  
info@brueggermuehle.de  
www.brueggermuehle.de**

## **Mit Humor das Leben überstehen**

**Ilse Storb (75) und ihre Satchmos wandelten in der Brügger Mühle auf den Spuren Lonis Armstrongs**

VON SABINE MAGUIRE

ERKRATH Mit ihrer „Louis Armstrong Show“ wandelten „Swinging Ilse“ und ihre Satchmos am Freitagabend in der Brügger Mühle auf den Spuren des legendären Jazzmusikers. Mit einer ebenso beeindruckenden Aura füllte Europas einzige Jazz-Professorin Ilse Storb den Raum und erreichte auch den letzten der 270 Zuhörer.

„Menschliches und musikalisches Genie“, fasste sie ihre Faszination in kurze und knappe Worte, um sogleich mit ihren Erzählungen über Armstrongs facettenreichen Lebenswandel fortzufahren. Beim rowohlt-Verlag habe sie ein Buch über ihn geschrieben, so die Jazz-Professorin. Die Informationen über seine zahlreichen Frauen habe man jedoch nicht veröffentlichen wollen. Was Ilse Storb keineswegs daran hinderte, dieses Kapitel aus Armstrongs Leben selbst zu Gehör zu bringen. Mit „Westend Blues“ interpretierten Ilses Satchmos mit einfühlsamer Melancholie und Ausdruckskraft eine musikalische Hommage Armstrongs an seine Mutter. Danach folgten die erste, die zweite und die dritte Frau ... „Armstrong hatte viel Humor, wie soll man das Leben sonst überstehen“, zitierte Ilse Storb aus ihrem Buch und sprach damit gleichermaßen über sich selbst.

Immer wieder machte sie die Zuhörer zu Mitwirkenden ihrer Show, küsste hier und dort beim Song „Can't give anything but love“, tanzte bei „Snuggled at your shoulder“ und dirigierte bei der Bürgerrechtshymne „We shall overcome“. Dazwischen erzählte die 75-Jährige immer wieder aus dem Leben des legendären Jazzers, von der fließenden Energie und der Intensität seiner Kompositionen. Ihre Satchmos mit Gerd Debring an der Trompete, Andreas Hammen mit der Posaune, Lars Wockenfuss am Saxophon, Martin Dickhoff am Piano, Stefan Mandlbürger am Bass und Jochen Weiler am Schlagzeug boten Jazzinterpretationen der Extraklasse und umrahmten mit viel Feingefühl den grandiosen Auftritt der „Mutter Courage des Jazz“. Gemeinsam sorgten sie für einen Abend, an dem man den Klang der Melodien gern mit auf den Weg nach Hause nimmt, um sich ein Stück des guten Lebensgefühls zu erhalten.

„Es wäre schade gewesen, wenn wir das verpasst hätten“, ließen Besucher nach dem Konzert spontan verlauten. Man hätte diesen Musikgenuss nicht besser in Worte fassen können